

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 R. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. — Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

# Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellen und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeliefert, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

## Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadtrathe zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 95.

Donnerstag, den 13. August 1885.

51. Jahrgang.

### Deutschland und Frankreich.

Der so viel Aufsehen erregende Artikel des „Temps“ über die Dislokation der französischen Kavallerie an der Agrenze und die scharfe Abfertigung, welche die „Nordd. Allg. Ztg.“ deswegen dem genannten Blatte zu Theil werden ließ, haben auch das Thema der deutsch-französischen Beziehungen wieder einmal zur öffentlichen Diskussion gestellt. Bekanntlich bespricht der inkriminirte Artikel des „Temps“ das numerische Mißverhältniß, welches für den Fall eines neuen deutsch-französischen Krieges zwischen der beiderseitigen Kavallerie an der Grenze bestehen würde, und verlangt, daß die Zahl der französischen Kavallerie-Regimenter erhöht werde, sowie daß man die Quartiere derselben näher nach der deutschen Grenze hin verlege. Schließlich bemerkt der „Temps“ noch, daß die französischen Gemeinde-Verwaltungen des Ostens zur Darbringung der nöthigen Geldopfer für den Bau neuer Kasernen bereit sind. Man könnte nun allerdings aus letzterem Passus den Schluß ziehen, daß der Artikel des Pariser Battes nur zu Gunsten und im Interesse der Städte im Osten, welche Garnisonen haben wollen, geschrieben sei. Wenn dies aber lediglich für den „Temps“ das treibende Motiv gewesen wäre, so würde dies von einer großen Frivolität zeugen, denn die Auslassungen des Blattes haben diesseits wie jenseits der Vogesen allarmirend gewirkt und ihr Echo auch in der außerdeutschen und außerfranzösischen Presse gefunden. Aber es scheint doch, daß man dieser neuesten chauvinistischen Kundgebung eine tiefere, symptomatische Bedeutung beilegen muß und zwar dürfte die „Nordd. Allg. Ztg.“ nicht so Unrecht haben, wenn sie diese Bedeutung darin sucht, daß der „Temps“ das leitende Organ der gemäßigt-republikanischen Partei ist, welches in erster Linie die zahlreiche Klasse ruhiger, besitzender Bürger vertritt, deren Meinungen über Krieg und Frieden bei jeder französischen Regierung ins Gewicht fallen. Wenn sich das Blatt erlauben darf, einen so chauvinistischen Artikel in die Welt zu setzen, dann möchte man wirklich meinen, es sei der Zustimmung seiner Leser sicher und wenn derartige Ideen schon in dem vernünftig denkenden Theile der französischen Bevölkerung Boden finden, so kann man sich von Seiten der privilegierten chauvinistischen Schreier à la Paul Déroulede noch auf ganz andere Dinge gefaßt machen. Nun muß man aber auch den Moment berücksichtigen, in welchem der Artikel des „Temps“ erschienen ist, derselbe ist fast unmittelbar der großen Kolonialdebatte in der französischen Deputirtenkammer gefolgt, in welcher so stark in Patriotismus gemacht wurde, einer Debatte, in welcher sogar die Regierungsvorredner, wenn auch verschleiert, dem französischen Volke ankündigten, die Beziehungen zu Deutschland wären keineswegs von ernsthafter Friedensliebe diktiert, sondern würden nur als ein lästiger Uebergangszustand ertragen. Das würde sich freilich schlecht mit den angeblich so ausgezeichneten offiziellen Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich reimen und das nach jahrelanger mühseliger Arbeit hergestellte gute Einvernehmen zwischen beiden Staaten erschiene plötzlich als ein im Innern hohler Bau. Sollten indessen so verständige und einsichtsvolle Staatsmänner wie es Grey, Brissot, Freycinet sind, wirklich gewillt sein — nur um mit einer augenblicklichen Strömung in der französischen Nation zu kolettiren — die guten Beziehungen der französischen Republik zu gefährden, Beziehungen die sich schon mehr als einmal für Frankreich nutzbringend erwiesen haben, während ihre Lockerung sich für Frankreich jedenfalls verhängnisvoll erweisen würde? Es ist dies nicht recht zu glauben, ebensowenig kann man sich zu der Annahme bequemen, daß auch der besonnenere Theil der französischen Bevölkerung von dem chauvinistischen Zaumel erfasst sein sollte und so dürften wohl auch die ange deuteten Auslassungen der

französischen Staatsmänner in der Kolonialdebatte nur als ein Produkt momentaner Erregung aufzufassen sein und dasselbe gilt auch von dem Artikel des „Temps“, zumal dieses Blatt seine Auslassungen in einem zweiten Artikel erheblich reduziert und sie lediglich als eine Studie hinstellt, die auf Grund einer in Humor erscheinenden militärischen Zeitschrift internationalen Charakters beruhe. — Hoffentlich ist man aber in den leitenden Kreisen Frankreichs, die gemäßigte Presse mit inbegriffen, mit derartigen Kundgebungen in Zukunft etwas vorsichtiger, da dieselben in Deutschland nothgedrungen einen peinlichen Eindruck machen und die Anschauung erwecken müssen, als ob in Frankreich in der That das chauvinistische Element wieder mehr und mehr an Boden gewönne.

### Lokales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Als am Nachmittage des 10. August Herr Fleischermeister E. Hofmann hier mit seinem Gesährt durch die Straße rasste und um die Rathhausdecke nach dem Markte lenken wollte, stürzte das Gefährt um und beschädigte sich der Besizer glücklicherweise nur leicht im Gesicht. Ein zweiter Passagier kam mit dem bloßen Schrecken davon. Wie wir hören, ist übrigens gegen Herrn Hofmann Anzeige wegen zu schnellem Fahren beim Stadtrathe erstattet worden.

— Die Brennerer-Verufsgenossenschaft erstreckt sich über das ganze deutsche Reich und umfaßt die Spiritus-, Spirit-, Liqueur-, Preßhese-, Stärke-, Stärkepolver-, Stärkesyrup-, Dextrin-, Alkoholeffig-Fabrikation und den Molkereibetrieb. Wir wollen nicht unterlassen, diejenigen Gewerbetreibenden der vorgezeichneten Art, welche ihre Betriebe nach § 11 des Unfallversicherungsgesetzes anzumelden bisher unterlassen haben sollten, an dieser Stelle im eigenen Interesse darauf aufmerksam zu machen, daß diese Anmeldung ohne Verzug nachträglich noch bei der hiesigen kgl. Amtshauptmannschaft, bei welcher Formulare hierzu zu beziehen sind, zu erfolgen hat.

**Glashütte.** Zu dem am Sonntag, 9. August, Nachm. 4 Uhr in Bärenstein abgehaltenen Sängertag der Gesangsvereine: Altenberg, Bärenstein, Geising, Glashütte, Lauenstein, Liebenau und Schmiedeberg waren nicht bloß die Sänger und Sängerinnen (Lauenstein und Altenberg) fast vollständig erschienen, es fand sich auch ein zahlreiches Publikum ein. Vom Vorstand des Elbgängerbundes waren ebenfalls 4 Mitglieder anwesend. Da die Saalräumlichkeiten zu klein waren, hatte man vor dem Gasthose ein großes Zelt aufgestellt, welches das Podium für die Sänger, sowie Plätze für Zuschauer enthielt. Als Massensöhre wurden folgende 4 Lieder gesungen: „Ich kenn' ein' hellen Edelstein“ von Jul. Otto, „Abend wird es wieder“ von Silcher, „Sturmbeschwörung“ v. Dürner und „Nun leb' wohl, du kleine Gasse“ von Friedrich Silcher, außer diesen waren noch 17 Einzelsätze, welche meist recht gut vorgetragen wurden und kann man das Urtheil dahin fällen, daß sich die Vereine im Allgemeinen seit dem vorjährigen Sängertage im Gesange mehr vervollkommen haben. Die nach den Vorträgen stattfindende Besprechung der Dirigenten und Vorstände der Vereine ergab u. A., daß der im nächsten Jahre abzuhaltende Sängertag nach Geising kommt. — Nach Schluß der Sitzung hielt Muse Terpsichore ihren Einzug und huldigten ihr Männlein und Weiblein, Alt und Jung bis weit über Mitternacht.

— Die in Nr. 89 d. Bl. befindliche Notiz, daß die eine der Sprigen der beiden Orte Stadt und Dorf Bärenstein nicht in Gang zu bringen war, ist dahin zu berichtigen, daß es die Spitze des Schlosses Bärenstein war, welche erst in einer Stunde in Gang gebracht werden konnte.

**Altenberg.** Das Vergfest der hiesigen Knappschaft wird am 22. August gefeiert werden; der Zweck-

schuß der Schützengesellschaft ist dieses Festes wegen auf den 23. August verschoben worden.

— Der Schiffer Albrecht aus Arneburg, der durch sein Benehmen Geistesstörung vermuthen ließ, befindet sich bereits auf dem Wege der Besserung von dieser Krankheit und ist in seine Heimath abgeholt worden.

**Rulda.** Betreffs des verschwundenen Pfarrers Schödel wird der Verdacht immer stärker, daß er das Opfer eines Raubankalles geworden. Seine Spur konnte bekanntlich bis zum Dorfe Schneeberg in der sächsisch-böhmischen Schweiz verfolgt werden. Man glaubt nun in dortiger Gegend allgemein, daß drei Sträflinge, die in Leitmeritz ausgebrochen sind und sich der sächsischen Grenze zugewendet hatten, die Räuber sind.

**Dresden.** Nachdem sich das Königspaar noch einige Zeit in Berlin aufgehalten, ist dasselbe in der Nacht zum 9. August von seinem Auszuge nach der Insel Rügen nach Dresden zurückgekehrt.

— Die Zahl der im Königreich Sachsen im Laufe des Jahres 1884 wegen Bettelns und Vagabondirens bestraften Personen beträgt insgesammt 17,706, gegen 18,077 im Vorjahre, und zwar gelangten zur Anzeige und Bestrafung bei den Amtshauptmannschaften 1510, bei den Stadtpolizeibehörden 8586 und bei den Amtsgerichten 7600.

— Unter dem 16. April ist zwischen den Regierungen von Großherzogthum Sachsen, Sachsen-Meinungen, Sachsen-Altenburg einerseits und dem Königreich Sachsen andererseits ein Vertrag über die Eisenbahnstrecke Weida-Berdau vereinbart worden. Durch denselben sprechen die erstgenannten Regierungen ihr Einverständnis damit aus, daß die letztere das Eigenthum an der Bahn erwerbe und den Betrieb übernehme, verzichten auch auf das Recht des Wiedererwerbes, so lange die Bahn im Besitz oder Betrieb Sachsens bleibt, doch ist ihre Zustimmung zum Verkauf derselben, oder zur Uebertragung des Betriebes auf einen anderen Unternehmer erforderlich. Die Fahrpläne und Tarife sind rechtzeitig zur Aeußerung etwaiger anderweitiger Wünsche der großherzoglichen Regierung vorzulegen. Den betreffenden Regierungen verbleibt die Landeshoheit über die in ihrem Gebiet belegenen Strecken, für welche der Reinertrag der Bahn auch zur Besteuerung herangezogen wird. Der Vertrag ist jetzt von allen beteiligten Regierungen unterzeichnet worden.

**Freiberg.** Neben verschiedenen anderen Gruben ist auch der Grubenvorstand von Vereinigt Feld bei Brand mit dem sächs. Finanzministerium wegen Verkauf dieser Grube in Unterhandlung getreten und soll am 11. September eine Gewerkschaftsversammlung den Kaufvertrag genehmigen.

**Meerane.** Auf Antrag des Schulausschusses hat der hiesige Stadtrath beschlossen, Fortbildungsschülern den Besuch von Langstunden ferner nicht mehr zu gestatten.

**Zittau.** Die 14. Generalversammlung des Vereins sächsischer Gemeindebeamten am 9. August war diesmal sehr schwach, nur von 91 Mitgliedern besucht. Die Tagesordnung wurde glatt und anstandslos erledigt; als nächster Versammlungsort wurde Glauchau gewählt.

### Tagesgeschichte.

**Berlin.** Die internationale Telegraphen-Konferenz ist am 10. August durch den Unterstaatssekretär Dr. v. Stephan eröffnet worden. Es sind 33 Staaten sowie 17 Kabelgesellschaften vertreten und insgesammt 72 Delegirte anwesend. Dr. v. Stephan wird zum Präsidenten, Generaltelegraphendirektor Gasse zum Vizepräsidenten auf Vorschlag Englands gewählt und sodann die Geschäftsordnung der Londoner Konferenz angenommen. Für die Tarife und für Betrieb und Technik werden zwei Kommissionäre eingesetzt,

welche sofort ihre Arbeiten zu beginnen haben. Wegen des umfassenden Materials dürften die Beratungen 4-6 Wochen erfordern. Der Vorsitzende gedachte im Laufe der Versammlung in warmen Worten der verstorbenen Mitglieder, deren Andenken die Versammlung durch Erheben von den Plätzen ehrte. Der norwegische Generaldirektor Nielsen gab eine Uebersicht der Ergebnisse der bisherigen Konferenzen, der Chef des internationalen Bureaus Curchod berichtete über die Vorlage betreffend die Statistik elektrischer Messungen atmosphärischer Ströme und Blitzschläge.

— Von der Kreuzerfregatte „Augusta“, welche mit Ablösungskommando für die australischen Stationen an Bord, in der Nacht vom 1. zum 2. Juni die Insel Perim im Rothen Meere verließ, um nach Albany in Westaustralien zu gehen, sind seitdem Nachrichten hier nicht eingegangen. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß das Schiff mit dem Cyclon, der am 3. Juni von Bombay kommend, Aken erreicht hatte, in Verührung gekommen ist. Wenn hiernach auch zu schließen ist, daß das Schiff durch widrige Umstände verhindert wurde, die Reise in gewöhnlicher Weise durchzuführen, so liegt doch kein Grund vor, daß das Schiff nicht noch sein Reiseziel erreichen wird.

— Graf Kalnoky, der österreichische Minister des Auswärtigen, traf am 12. August in Berlin ein und setzte alsbald seine Reise nach Barzin, zum Besuche des Fürsten Bismarck fort.

— Das deutsche Geschwader vor Zanzibar soll noch durch weitere 4 Kriegsschiffe und einen Tender verstärkt werden.

— Der Rechenschaftsbericht der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion ist auf Grund des Sozialistengesetzes vom Berliner Polizeipräsidium verboten worden.

**Schweiz.** Eine in Luzern abgehaltene Versammlung schweizerischer Gewerbevereine sprach sich gegen die Kündigung des deutsch-schweizerischen Handelsvertrages aus.

**Frankreich.** Im Departement Seine ist an Stelle Viktor Hugo's der Kandidat der Radikalen, Songeon, mit 337 Stimmen zum Senator gewählt worden. Der von den gemäßigten Republikanern aufgestellte Gegenkandidat erhielt 257 Stimmen.

— Die Deputirtenkammer, welche sich am 8. August vertagte, wurde am 21. August 1881 gewählt, trat ihr Amt am 14. Oktober desselben Jahres an und hatte am 28. Oktober 1881 ihre erste Sitzung. In der Zeit von vier Jahren tagte sie 555 Mal; 1881: 29 Mal, 1882: 128 Mal, 1884: 157 Mal, 1885: 96 Mal. Ueberdies nahm sie zugleich mit dem Senate an den Sitzungen des Revisions-Kongresses in Versailles vom 5. bis zum 15. August v. J. Theil. Tritt kein außerordentlicher Zwischenfall ein, dann hat die Kammer keine Gelegenheit mehr zur Ausübung ihrer Vollmachten. Allein ihr Mandat läuft gesetzlich erst am 14. Oktober d. J. ab und trüge sich ein ernstes Ereigniß bis dahin zu, wie z. B. der Tod des Präsidenten der Republik, so hätte sie noch den Nachfolger zu ernennen und würde so ihr Mandat ausüben, auch wenn die neuen Deputirten schon ernannt wären. — Innerhalb der Dauer des Bestandes der Kammer lösten sich in Frankreich 7 Ministerien ab.

**Italien.** In Folge des Ablebens des Kardinals Rina und der jüngst stattgehabten Ernennung von sechs neuen Kardinalen setzt sich das Kardinalskollegium gegenwärtig aus 62 Mitgliedern zusammen, von denen 28 noch von Pius IX. und 32 von dem

gegenwärtigen Papste Leo XIII. ernannt worden sind. Ihrer Nationalität nach sind von den Kardinalen 35 Italiener, 5 Franzosen, 4 Engländer und Irländer, 3 Deutsche, 4 Oesterreicher, 2 Ungarn, 2 Polen, 1 Amerikaner, 4 Spanier und 2 Portugiesen. Während des Pontifikates Leo XIII. sind im Ganzen 42 Kardinalleichen gestorben.

**Afrika.** Der Kapitän z. S. v. Rostiz, Kommandant der deutschen Kreuzerfregatte „Stoß“, die vor Zanzibar angekommen ist, ist nach einem Telegramm von dort am 5. August auf hoher See auf der Reise von Maritius nach Zanzibar am Herzschlag gestorben.

### Königliches Landgericht Freiberg.

(Aus dem „Freib. Anz.“)

Verhandlung vom 8. August.

Der Pharmaceut Albrecht Julius Felix Diege, am 24. September 1860 zu Dresden als Sohn eines dortigen Buchhändlers geboren, konditionirte vom 1. April bis 1. Juli dieses Jahres in der Apotheke zu Dippoldiswalde. Vor Austritt aus dieser Stellung hat sich Diege des Vergehens gegen § 97 des Strafgesetzbuchs schuldig gemacht, indem er sich in einem dortigen Restaurant, so daß es mehrere Gäste, darunter der Gendarm Hoffmann, hören konnten, in höchst beleidigenden Aeußerungen gegen ein Mitglied des sächsischen Königshauses erging. Diege wird deshalb in der heutigen Verhandlung, deren Beweisaufnahme unter Ausschluß der Öffentlichkeit erfolgte, zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt.

### Dresdner Schlachtviehmarkt vom 10. August.

Auf dem Schlachtviehmarkt waren 471 Rinder, 767 Schweine, 1041 Hammel und 140 Kälber zum Verkauf gestellt. Der Marktbesuch seitens hiesiger wie auswärtiger Fleischer war ein mittelmäßiger, auch waren einige auswärtige Exporteure am Platze. Der Geschäftsgang gestaltete sich, was Kleinvieh mit Ausnahme von Kälbern anlangt, recht gut, in Rindern dagegen sehr flau. In der letztbezeichneten Viehgattung war der Antrieb ein dem Bedarf gegenüber viel zu starker und waren namentlich große Posten schwerer Mastkinder, in denen sich im Verjahre schon im August ein Mangel bemerkbar machte, am Platze. Primaqualität wurde pro Zentner Schlachtgewicht mit 57 bis 60 Mark, Mittelwaare mit 48 bis 51 Mark, geringe Sorte mit 30 Mark angeboten, doch in allen Qualitäten nur zum Theil abgenommen. Der Hammelhandel gestaltete sich recht lebhaft, zumal mehrere Posten für die Weide erworben wurden. Die Preise erfordern eine circa 2 procentige Steigerung, so daß das Paar englischer Lämmer im Gewicht zu 50 Kilo Fleisch auf 59 bis 62 Mark, das der Landhammel in der gleichen Schwere auf 55 bis 58 Mark, das von Ausfuhrschäpfern auf 36 Mark zu stehen kam. Schweine fanden rasch ihre Abnahme zu vorwöchigen Preisen und wurde der Zentner Schlachtgewicht von Landtschweinen englischer Kreuzung mit 53 bis 56 Mark, der von schlesischen mit 49 bis 51 Mk. bezahlt, während 80 mecklenburger bei 40 Pfd. Tara mit 52 bis 54 Mark pro Zentner lebendes Gewicht notirt wurden. Sowohl in Schweinen wie in Hammeln dürfte die Zahl der Ueberländer bei Schluß des Marktes eine kaum nennenswerthe gewesen sein. Der Kälberhandel zog sich sehr in die Länge und fanden noch in den Mittagsstunden Angebote statt. Für beste Waare bewilligte man pro Kilo Fleisch 100 Pf., für leichtere Stück nur 85 Pf. In den Schlachthäusern des Abflusses sind im Laufe der vorigen Woche 237 Rinder, 446 Hammel, 723 Schweine, und 587 Kälber oder in Summa 2013 Stücke geschlachtet worden.

### Verhandlungen

#### der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde.

14. Sitzung am 17. Juli 1885.

Anwesend die Stadtverordneten: Wendler, Vorsteher, Buse, Fischer, Heise, Näser, sowie die Ersatzmänner Kottmann, Jädel, Dittrich und Frenzel.

1. Das Kollegium bewilligte aus der Sparrasse 6000

Mark, 7200 M., 3000 M., 700 M., 4000 M. und 2200 M. Darlehn an Grundstücksbesitzer und beschloß

2., mehrere der Sparrasse mit verpfändete Parzellen aus dem Pfandnegus zu entlassen.

3. Von dem Rindungsschreiben des Lehrers Endig hier, welcher die achte ständige Lehrstelle inne hat, nahm man Kenntniß und bewilligte nachträglich die ihm durch seinen Umzug von Glasbütte nach hier erwachsenen Umzugskosten nach Höhe von 27 M. aus der Schulkasse.

4. Nahm man Kenntniß davon, daß mit Vertretung der hiesigen Stadtgemeinde, als Veschlerin eines Steinbruchs, bei der am 26. Juni d. J. in Berlin stattgefundenen Versammlung der Steinbruchs-Vereinsgenossenschaft der Steinbruchsbesitzer Edmund Frede in Schmilla bei Schandau bestrast gewesen, nicht minder von dem über jene Versammlung erstatteten Bericht und beschloß, den Eingang des demnachst erscheinenden Statuts abzuwarten.

5. Nach dem Beschlusse des Kirchenvorstandes allhier vom 13. d. M. macht es sich nöthig, daß im Anschluß an die von der Stadtgemeinde ausgeführten Strafenarbeiten an der Kirche und dem Pfarrgarten, die Umgebung der Kirche und des Kirchplatzes ebenfalls entsprechend hergestellt werde. Gleichzeitig hat der Kirchenvorstand die Stadtgemeinde ersucht, diesen Bau in der projektirten Weise auszuführen und die Kosten zur Hälfte auf die Stadtkasse zu übernehmen. Man beschloß, die vom Kirchenvorstande ins Auge gefaßten Baulichkeiten in dem beantragten Maße ausführen zu lassen, jedoch nur unter der Voraussetzung, daß die Kirchengemeinde zu dem hierdurch erwachsenden Aufwande die Hälfte beiträgt.

6. Mit Rücksicht auf die vom Amtstrafenmeister Diebe in seinem Gutachten abgegebenen Gründe beschloß man zu genehmigen, daß der projektirte erhöhte Fußweg auf der Bahnhofstraße mit Ahornbäumen bepflanzt werde, war aber entschieden dagegen, daß hierbei die kostspieligen eisernen Sicherungen angewendet werden. Man wünscht vielmehr, daß den zu pflanzenden Bäumen nur genügend große Kessel beschafft werden, damit dieselben gehörig gedeihen und wachsen können.

7. Gegen das Daugefuch des vormaligen Gutbesizers Eduard Grahl aus Niederfraundorf hatte man hieserits Bedenken nicht zu erheben.

8. Endlich nahm man von der Ueberlicht über die Bewegung bei der kommunischen Kiesgrube in der Zeit vom 23. April bis 30. Juni d. J. mit Befriedigung Kenntniß.

### Das Stadtverordneten-Kollegium.

W. Wendler, Vorsteher.

### Dresdner Produktenbörse vom 10. August.

Weizen, weiß, inl.	175-180	Reis, mittel.	225-240
do. fremd weiß	174-182	Rübsl, raffinirt	54,50
do. deutsch br.	170-175	Rapskuchen, inländische	13,00
do. fremd gelb	168-180	do. runde	12,50
do. gelb inl.	168-170	Rals	26-29
do. neuer, trock.	160-170	Kleeheu, roth	—
roggen, inländischer	140-149	do. weiß	—
do. neuer.	—	do. schwebisch	—
do. russisch	144-145	Erbsen	—
do. fremder	147-152	Weizenm., Kaiseranz.	34,00
do. galizisch	—	Griesler-Auszug	31,00
Gerste, inländ.	150-160	Semmelmehl	29,00
do. böhm. u. mähr.	162-180	Väder-Mundmehl	25,50
do. Jutter	120-125	Griesler-Mundm.	21,50
Haber, inländ.	142-152	Pohl-Mehl	17,50
do. russischer	136-142	Roggenmehl, Nr. 0.	25,00
Weizen, inl.	145-155	Nr. 0/1	24,00
do. rumän. alt	128-135	Nr. 1	23,00
do. amer.	125-128	Nr. 2	20,00
Erbsen, Kochw.	17,50-19,50	Nr. 3	17,00
do. Futterwaare	13,00-14,50	Futtermehl	13,50
Wicken	130-140	Weizenkleie, grobe	9,00
Buchweizen, inländ.	144-147	do. feine	8,66
Wintererbsen	195-206	Roggenkleie	10,60
Wintererbsen, inl.	185-195	Spiritus per 100 Liter	44,00
Reis, feine	250-260		

## Amtlicher Theil.

### Bekanntmachung.

Bei unterzeichneter Königlicher Amtshauptmannschaft hat die Gemeinde Börnersdorf die Einziehung des sogenannten Gottleubaer Fußweges, welcher vom Dorfe Börnersdorf nach der Hartmannsbach-Gottleubaer Straße führt, innerhalb ihrer Flur beantragt.

In Gemäßheit von § 14, Absatz 3 des Wegebaugesetzes vom 12. Januar 1870 wird dies mit dem Bemerkten hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Einwendungen hiergegen binnen 3 Wochen, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, hier anzubringen sind.

Dippoldiswalde, am 10. August 1885.

Königliche Amtshauptmannschaft.

von Kefinger.

Ludwig.

### Bekanntmachung.

Der Wendischcarsdorf-Walterer Communicationsweg ist wegen eines daran vorzunehmenden weiteren Umbaues auf dem Tract zwischen der Königlichen Oberförsterei in Wendischcarsdorf und der Rabenauer Straße bis zum 20. September dieses Jahres für den Fahrverkehr von Neuem gesperrt und hat daher letzterer während dieser Zeit die Straße über Großsölz oder den Flügelweg H — Marktsteigflügel genannt — zu benutzen.

Dippoldiswalde, am 10. August 1885.

Königliche Amtshauptmannschaft.

von Kefinger.

Ludwig.

### Donnerabend, den 22. August d. J., Mittags 12 Uhr,

soll im Saale des Rathhauses allhier ein Bezirksrat abgehalten werden, was unter Bezugnahme auf die an hiesiger amtshauptmannschaftlicher Kanzlei hängende Tagesordnung hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Dippoldiswalde, am 10. August 1885.

Königliche Amtshauptmannschaft.

von Kefinger.

Ludwig.

## Auktion.

### Freitag, den 14. August 1885, Vormittags 9 Uhr,

werden im hiesigen städtischen Armen- und Krankenhause 2 Bettstellen, 1 Blumentisch, 1 Wiegeperch, 1 Matraze, 1 Kleiderstank, 1 Schreibsekretair, 1 Küchentisch, 1 Regulator, versch. Bilder, versch. Lampen, 2 Bänke, 1 Tafelwaage, 1 Petroleumkochapparat, 1 Handwagen, 1 Schleifstein mit Gestelle, 1 sandsteinerne Walze, 1 gußeiserne Pumpe, sowie versch. Gerberei-utensilien und Handwerkszeug, als: 1 Zurechtetafel (Marmor), 1 Falzbod, Krispelhölzer, Messer, Bottiche, Fässer u. d. m., meistbietend versteigert, was unter Bezugnahme auf das an hiesiger Gerichtsstelle aushängende Verzeichniß bekannt gemacht wird.

Frauenstein, am 8. August 1885.

Der Gerichtsvollzieher des Königlichen Amtsgerichts.

Erlcr.

# Allgemeiner Anzeiger.

## An die Wähler des 13. Wahlkreises!

Die beste Vertretung unseres Wahlkreises im Landtage wird immer die durch eine geeignete Person aus unserer Mitte sein, durch einen Mann, den wir nach Charakter und Fähigkeiten genau zu beurtheilen vermögen, zu welchem persönliche Beziehungen zu unterhalten wir in der Lage sind.  
 Die beste Vertretung unseres ländlichen Wahlkreises wird aber auch die durch einen Landwirth, durch einen Grundbesitzer im Bezirk sein. Die Bevölkerung unseres Wahlkreises ist überwiegend eine Landwirtschaft treibende, also thut uns zur Vertretung unserer Interessen vor Allem ein Landwirth noth, und zwar umso mehr, als eine große Anzahl von Wahlkreisen des platten Landes in den Landtag bereits Männer anderer Berufe, aber nicht Landwirthe entsenden.  
 Aber auch das, was den in unserem Bezirke heimischen Industrien und Gewerben, dem Bergbau, dem Handwerk auf dem Lande, dem Verkehr, kurz der gesammten ländlichen Bevölkerung des Bezirkes frommt, wird am gründlichsten kennen, am besten zu verstehen im Stande sein Der, der im Bezirke lebt, dem es durch jahrelanges Wirken in demselben, durch persönliche Verührung mit den Bewohnern gelungen ist, sich deren Achtung, deren Vertrauen zu erwerben.  
**Sat ein solcher Mann nun das Herz auf dem rechten Fleck, das Zeug und den Muth, seine Meinung nach Oben und nach Unten zur Geltung zu bringen, dann ist er der geeignetste Vertreter unseres Wahlkreises!** Als einen solchen aber empfehlen wir aus wahrer Ueberzeugung den geehrten Wählern

### Herrn Ernst Steyer, Gutsbesitzer in Reinholdshain.

- Bärenburg:** Gemeindevorstand Frißsche.
- Bärenfels:** Gemeindevorstand Zimmermann, Oberforstmeister Heinicke, Oberförster Klette.
- Bärenklause:** Rittergutsbesitzer Kunze.
- Ehefrowig:** Rittergutsbesitzer Friedrich, Hauptmann z. D.
- Kleba:** Gutsbesitzer Winkler.
- Börnchen:** Gemeindevorstand Querner.
- Berrenth:** Rittergutsbesitzer Dehmichen.
- Falkenhain:** Gemeindevorstand Meile.
- Friedersdorf:** Gemeindevorstand Wunderwald.
- Hausdorf:** Gemeindevorstand Siegelt.
- Hänichen:** Bergdirektor Dannenberg.
- Hernsdorf b. Fr.:** Gemeindevorstand Sommerschuh.
- Hirschsprung:** Oberförster Grohmann.
- Höckendorf:** Dr. med. Wirthgen, Gemeindevorstand Schneider, Sparkassenkassirer Richter.
- Niederpöbel:** Holzhändler Ernst Krumpolt.
- Kreischa:** Fabrikbesitzer Gaudich.
- Lungkowitz:** Rittergutsbesitzer Bering.
- Walter:** Gemeindevorstand Preshner, Gemeindevorstand Gruner, Gutsbesitzer Hermann.
- Rassau:** Gutsbesitzer Braun, Ortsrichter.

- Obercarsdorf:** Gemeindevorstand Köhler.
- Obercunnersdorf:** Gemeindevorstand Basiq.
- Oberhäslisch:** Gemeindevorstand Bormann, Vorwerksbesitzer Kästner.
- Reinberg:** Gemeindevorstand Reichert.
- Paulsdorf:** Gemeindevorstand Franke, Gemeindevorstand Kirchner.
- Possendorf:** Gemeindevorstand Sommerschuh, Klempnermeister Priesdorf.
- Preßschendorf:** Gutsbesitzer Gottlieb Sohr.
- Reichstädt:** Gemeindevorstand Zimmermann, Rittergutsbesitzer Griebach, Revierförster Pohlisch.
- Reinhardtsgrimma:** Rittergutsbesitzer Rißsche.
- Reinholdshain:** Gemeindevorstand Lohe.
- Röthenbach:** Gemeindevorstand Geißler.
- Ruppendorf:** Gemeindevorstand Mäcke, Gemeindevorstand Dittrich, Gemeindevorstand Menzer.
- Seifersdorf:** Gemeindevorstand Menzer.
- Schellerbau:** Gutsbesitzer Gottlieb Sommerschuh.
- Schmiedeberg:** Gemeindevorstand Rauchfuß, Holzhändler Otto Straube, Oberförster Winter.
- Wendischcarsdorf:** Freigutsbesitzer Kubach, Gemeindevorstand Kleber, Oberförster Hesse.
- Rebefeld:** Oberförster Breiffeld.

**Emil Graumnitz,**  
**Marie Graumnitz,**  
 geb. Grumbt,  
 Vermählte.  
 Dippoldiswalde, den 11. August 1885.

### Depesche.

**Inspektor Krahl,**  
 Rittergut Taubenheim, Wildbruff,  
 seinem Ehrenmitgliede, gratulirt zum Geburtstage  
 der Männergesangsverein  
 Reichstädt.

### Herzlicher Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer innigstgeliebten guten Mutter und Schwiegermutter, der Gutsauszüglerin **Juliane Karoline Bicharschuh**, geb. **Sirschel**, sagen wir allen lieben Freunden und Verwandten für die zahlreiche Theilnahme bei dem Begräbniß, sowie für den unerwarteten reichen Blumenschmuck unsern herzlichsten Dank. Möge der allmächtige Herr über Leben und Tod Ihnen Allen ein reicher Vergelter sein und Jeden noch recht lange vor dergleichen herben Schlägen bewahren.

Niederfraundorf und Seifersdorf.  
 Die trauernden Hinterlassenen.

### Geschäfts-Empfehlung.

Den geehrten Bewohnern von **Hennersdorf und Umgegend** zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich mich in **Hennersdorf** in der früheren Doktorwohnung als

### Uhrmacher

auf längere Zeit etablirt habe. Ich empfehle mich zur **Reparatur** von allen Sorten Uhren in solider Ausführung. Gleichzeitig empfehle mein Lager von **Regulatoren, Rahm- und Beckeruhren, Taschenuhren** mit und ohne Remontoir, sowie von **Musikwerken** (8 Stück spielend) und kleinen **Spieldosen**.

Ich empfehle mich, auch alle **Thurmuhren** zu repariren.

Bei Bedarf mich bestens empfohlen haltend, zeichne mit Hochachtung  
**Louis Hofmann, Uhrmacher.**

### Frische grüne Gurken,

große Waare, à Stück 4 Pf., billigt bei  
**August Frenzel.**

### Neue marinirte Heringe

empfehlte **Hugo Beger's Bwe. Nachfolger.**

## Klötzer'sche Wundersalbe,

bereitet von **Friedrich Klötzer** in **Schönbeide i. S.**, ist amtlich geprüft und von Autoritäten der Wissenschaft als ein ganz vorzügliches **Heilmittel** bestens empfohlen: bei offenen Wunden und Geschwüren aller Art, bei eiternden Frost-, Brand-, Hieb- und Schnittwunden, bei bösen Brästen der Böhnerinnen, bei Drüsen, Beulen und Verhärtungen, sowie bei Flechten, Gliederreißen, Entzündungen, erfrorenen Gliedern, Knochenfraß und allen aufzugehenden und zu zertheilenden Schäden hilfreich anzuwenden.

Atteste der Güte und Daneschreiben der größten Heilerfolge sind nachzuweisen.

### Klötzer'sche Wundersalbe

(in Schachteln à 25 Pf.) zu beziehen durch die Apotheke in **Frauenstein**.

### Preis-Courant

einiger Artikel von

### H. C. Kuhn aus Dresden.

**Zwirn**, 80 Yarb, 12 Rollen 45 Pf., also 1 R. 3 3/4 Pf.,

**Zwirn**, 80 Yarb, fein, 12 Rollen 30 Pf.,

**Zwirn**, 200 Yarb, 12 Rollen 60 Pf.,

**Zwirn**, 200 Yarb, 4- und 6-fach, 12 Rollen 1,20 M.,

**Zwirn**, 1000 Yarb, 2-fach, 12 Rollen 3 M., 3 R. 80 Pf.,

**Zwirn**, 1000 Yarb, 4-fach, 3 Rollen 1 M., für Schuh-

macher, Schneider, Tapezierer und Sattler,

**Zwirn** im Pfund, 1/10 Pfund von 45 Pf. an,

**Zwirn** im Strähn, 210 cm Länge, lange und kurze

Weiße, 1 Strähn (28 Gebind) 18 Pf., 4 Strähn 60 Pf.

**Gute Seide**, 12 Doden 75 Pf.; **Borde**, 18 Ellen

30 Pf.; **beste Schuure**, 18 Ellen 20-25 Pf.

**Wollstrümpfe** und **Socken** verkaufe ich dieses

Mal alle Resten billig (von 20 Pf. an), da nächstens

ein großer Posten eintrifft.

**Knöpfe**, neu, schön für Kleider, 1 Dgd. 10 Pf.,

3 Dgd. 25 Pf., 12 Dgd. 85 Pf. **Stickerien**, weiß

und bunt, 8 Ellen von 50 Pf. an. **Schöne Neu-**

heiten in **Kragen**, bunt und weiß, von 15 Pf. an.

**Hochfeine Corsets** von 80 Pf. bis 10 M.

Extra-Ausverkauf von einzelnen Mustern, statt 12, 8,

6 und 3 M. nur 1,50, 2, 3, 4 und 6 M.

**Wollgarne** so billig, daß man staunen muß.

**Schöne Neusilber-Broschen** mit Bildern à 5 Pf.

Ich habe so viel Artikel für Hausfrauen, Schneider,

Schneiderinnen, Tapezierer, Schuhmacher, zu billigen

Preisen, da ich zwei Laden aufgabe und Vieles aus-

verkaufe.

Speziell für **Wiederverkäufer** mache ich auf die

schönen **Corsets**, **Schürzenbänder**, **Borden**, **Schür-**

**senkel**, 10 Pfennig-Bänder aller Art und **Schuuren**,

sowie **Resten** in **Sammet**, **Stickerien** und **Spitzen** be-

sonders aufmerksam.

### H. C. Kuhn aus Dresden.

Stand: Markt, Durchgang-Gebude.

## Von 6 Mark an!

Zurückgesetzte  
**Sommer-Jaquettes,**  
 zurückgesetzte  
**Sommer-Umhänge**  
 und zurückgesetzte  
**Regenmäntel.**  
**Hermann Näser,**

Ecke der Herrngasse, gegenüber dem Rathhaus.

**Besten gemahleneu Bucher,**  
 das Pfd. zu 34 Pf., empfiehlt **Witth. Drechsler**  
 in **Cunnersdorf** bei **Glashütte**.

**August-Aepfel** sind zu verkaufen bei  
**Flohr.**

### Böhmischer Kalk,

frisch gebrannt, zum Bauen und Düngen verwendbar,  
 ist angekommen bei **Volta**, am Bahnhof.

**1884er Vollheringe,**  
 sehr gut erhalten, à Schock 3 Mark, à Stück 6 Pf.,  
 empfiehlt **Gustav Jäppelt.**

**Spiritus**, 90 Proz., empfiehlt billigt  
**Hugo Beger's Bwe. Nachfolger.**

# Die Seifensiederei von H. Lommachsch, Dippoldiswalde,

## empfehlen ihre Haus- und Toiletten-Seifen.

Beste Qualität. Eigene Fabrikate.

Wiederverkäufern bedeutenden Rabatt.

Dippoldiswalde. **Louis Philipp,** Herrngasse.

Klempnermeister.

Dem geehrten Publikum von Stadt und Land zur gefälligen Notiz, daß ich zu bevorstehendem Jahrmarkt auf dem Marktplatz nicht feil halte, und bitte daher, sich nach meinem Geschäftslokal (Herrngasse) bemühen zu wollen. Gleichzeitig bringe ich meine Fabrikate in empfehlende Erinnerung, besonders mache ich auf meine große Auswahl in Siebkannen, Wasserkannen, Waschbecken, Krügen aufmerksam; ferner empfehle Milchgeschirr in allen Gattungen, sämtliches Küchengehör in Blech, emailliert und in Guß.

**Billige und reelle Waare.**

Hochachtend

d. D.



### Geucke-Wagner's letzte diesjährige Alpenfahrt

mit directen, 6 Wochen gültigen Billets nach München, Salzburg, Kufstein, Lindau findet bestimmt am 15. August statt. Billets sind bis 14. August Mittags bei unseren Verkaufsstellen und am 15. August noch an den Extrazügen selbst zu haben. Die Unternehmer begleiten die Extrazüge. Programm à 30 Pf. durch

Herrmann Wagner, Leipzig.

Eduard Geucke, Dresden.

### Knochenmehl,

eigenes, anerkannt vorzügliches Fabrikat, ohne künstliche Zufügung des Stickstoffgehaltes, weder entleimt noch entfettet, die reine Naturwaare, wie sie von Herrn Professor Dr. König-Münster in Nr. 32 der „Sächsischen Landwirtschaftlichen Zeitung“ zum Ankauf empfohlen wird, empfiehlt unter Gehaltsgarantie zu den billigsten Preisen **Ed. Wende,** Maschinenfabrik, Dippoldiswalde.

### Achtung!

Nächsten Sonnabend, als den 15. August, halte ich mit einer Ladung

Schäl- und Einlege-Surken

am Bahnhof Dippoldiswalde feil, und verkaufe selbige zu sehr billigen Preisen und bitte die geehrten Bewohner von Dippoldiswalde und Umgegend um gütige Abnahme.

Reichstädt. Traugott Reichelt.

### Farben.

Alle Sorten eingeriebene Farben, bunt, Bleiweiß- und besonders Diamant-Farbe (Bleiweiß und Gooftit), zu äußerlichem Anstrich von Holz, Stein und Eisen, sowie alle trockenen Farben, Firnisse, Lacke, Schablonen, Pinsel etc. empfiehlt zu den billigsten Preisen

Robert Kunert, Oberthorplatz.

Bei größeren Posten zu Fabrikpreisen.



### Petroleum,

beste Marke, das Pfd. zu 15 Pf., bei 5 Pfund Abnahme das Pfund zu 14 Pf., bei 100 Pfd. 13 Pf., einem ganzen Fasse das Pfd. zu 12 1/2 Pf., empfiehlt **Wilib. Drechsler,** Cunnersdorf bei Glashütte.

### Schneider! Hausfrauen! Wiederverkäufer!

Wer Posten Waaren kaufen will, bekommt solche nie wieder so billig! **Wolle, Zwirne, Schnürsenkel, Spitzen,** schon von 3 Pf. pro Elle, **leinene Kragen** von 15 Pf., **feine Seiden, Füll- und Schweizer Spitzen,** ein Posten Strumpfwaren, **Surte, Seiden- und Schürzenbänder, Reste von Corsets,** nie wieder so billig, im Duzend und Einzelnen. Feine schönste Neuheiten in **Kleiderknöpfen,** 10,000 Dgd. à 10 Pf., statt 30—50 Pf. Man komme und schaue! Feine Broschen und Armbänder von 5 Pf. an. **Nickel- und Wäschknöpfe,** 3 Dgd. 10 Pf.

H. E. Kuhn, Dresden.

Stand: Markt Dippoldiswalde, Mittelreihe, Eckbude.

### Billige, sehr billige Pantoffeln!

Für Wiederverkäufer höchsten Rabatt!

### Pantoffel-Filzschuhe.

Man komme und schaue!

Stand: Dippoldiswalde, Markt, gegenüber dem Hotel zum goldenen Stern.

Der Ausverkäufer.

### Schwarze, reine Seidenstoffe

zu Kleidern, matte und glänzende, empfiehlt in 10 verschiedenen Sorten

unter Garantie des guten Tragens, das Kleid von 30 bis 70 Mark

Hermann Näser,

Ecke der Herrngasse, gegenüber dem Rathhaus.

Eine Sendung

### Kieler Fett-Pöklinge

traf ein. Erhalte wöchentlich 4—5 Mal frische Zufassung. Um gütige Abnahme im Einzelnen und in vollen Postisten bei möglichst billigstem Preis bittet **August Frenzel.**

### Herings-Verkauf betreffend.

Derselbe findet am Jahrmarkt statt, da ich am 10. d. Mts. keine städtische Erlaubniß erhalten habe. **Weinert.**



Ein Transport

### Kühe,

nah zum Kalben, trifft morgen ein bei **Herm. Reichert** in Reinberg.

Neue Zwiebeln, à Pfd. 10 Pf., bei Frenzel.

### Ein flottes Hausmädchen

von 18—20 Jahren mit besten Zeugnissen wird für eine feine Herrschaft nach Dresden per 15. September gesucht. Nähere Auskunft erteilt

Frau **Heinrich,** am Markt 82.

### Ein ordnungsliebendes, kräftiges Dienstmädchen

findet Stellung. Näheres in der Expedition ds. Bl.

**Ein zuverlässiges Dienstmädchen,** welches sich auch zum Bedienen der Gäste eignet, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Näheres erteilt die Exped. d. Bl.

Gesucht wird ein zuverlässiges, anständiges und ehrliches **Mädchen** für sofort oder 1. September. Näheres im **Gasthof Obercarsdorf.**

### Ein Hausknecht,

16—20 Jahr alt, welcher etwas Landwirtschaft versteht, sofort gesucht.

**Carl Koll,** Gasthofsbesitzer, Döhlen bei Pottschappel.

### Zimmerleute

gesucht von **Pottschappel.** Baumeister **Kresschmar.**

**Ein Pferdeknecht** mit guten Zeugnissen findet sofort Dienst **Reinholdshain Nr. 26.**

Ein zuverlässiger **Langholz-Fuhrmann** wird gesucht von **Karl Krause,** Niederpöbel. Auch ist daselbst ein gutes Arbeitspferd zu verkaufen.

Ein **Tischlergeselle** wird sofort zu dauernder Arbeit gesucht bei **Tischler Börner,** Dippoldiswalde.

### Verloren

wurde am Sonntag Abend auf dem Wege von Schlottwitz nach Glashütte eine goldene **Uhrkette.** Gegen gute Belohnung abzugeben bei **A. Stern,** Uhrmacherschule, Glashütte.

### Restauration Berreuth

Heute Donnerstag **Schlachtfest.** Von 10 Uhr an **Welffleisch,** später frische **Wurst** und **Bratwurst,** wozu freundlichst einladet **Cl. Mensch,** Gastwirth.

### Gasthof zur Tellkoppe, Lipsdorf.

Donnerstag, den 13. August, **Reunion,** von Nachmittags 5 Uhr an **IV. CONCERT** (Streichmusik, gut gewähltes Programm, Solofuge) von der **Dippoldiswalder Stadtkapelle.** Nach dem Concert **Ball.** Hierzu laden ergebenst ein **H. Hoppe, E. Klöp.**

### Gasthof Oberhäslich.

Sonntag, den 16. August, von Nachm. 4 Uhr an, **starkbesetzte Ballmusik,** wozu freundlichst einladet **D. Kästner.**

### Gewerbeverein.

Freitag, den 14. August, Abends 9 1/2 Uhr. Um zahlreichen Besuch bittet **der Vorstand.**

### Militär-Verein zu Reinholdshain u. Umg.

Sonntag, den 16. August, Abends 6 Uhr, **Bersammlung** wegen mehrerer Besprechungen. Um zahlreichen Erscheinen bittet **der Vorstand.**

### Militär-Verein zu Reichstädt.

Sonntag, den 16. August, soll im Gasthofe des Herrn **Körner,** ein **Kränzchen,** verbunden mit **Bogelschießen,** abgehalten werden, wozu die geehrten Kameraden mit ihren Frauen resp. Jungfrauen freundlichst eingeladen werden. **Bersammlung** Nachmittags 3 Uhr im Vereinslokale. Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen. Um zahlreiches Erscheinen bittet **der Vorstand.**

### Militärverein zu Frauenstein und Umgegend.

Sonntag, den 16. August, wird laut Beschluß der **Generalversammlung** das **Stiftungsfest** abgehalten, wozu die Kameraden zu recht zahlreicher **Betheiligung** hiermit eingeladen werden. **Anfang punkt 6 Uhr.** **Albert Raden,** Vorsteher.